

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 13 5 97, Druckerei Nr. 13 5 24, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Nr.: Drechs Dresden.

Kausale:
Die einflussreiche Kausale ist für Dresden und Provinz...
Die einflussreiche Kausale ist für Dresden und Provinz...
Die einflussreiche Kausale ist für Dresden und Provinz...

Rechnung:
Der Dresdner Neueste Nachrichten...
Der Dresdner Neueste Nachrichten...
Der Dresdner Neueste Nachrichten...

Reims unter deutscher Feuer, feindlicher Luftangriff auf Freiburg.

Die Bedingungen der montenegrinischen Waffenstreckung. — Erfolgreiche Bombenwürfe auf die feindlichen Stellungen bei Saloniki. — Eine deutschfeindliche Kundgebung in Lausanne.

Vortant des österreichisch-montenegrinischen Uebereinkommens.

(Sonderdruck der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Wien, 28. Januar.

Das A. u. O. Oberkommando veröffentlicht die folgenden am 23. Januar 6 Uhr abends unterzeichneten Bestimmungen über die Waffenstreckung des montenegrinischen Heeres. Diese lauten:
1. Alle im Lande befindlichen Kriegswaffen samt Munition, Waffentensoren, Handgranaten, Bomben usw., Kriegsmaterialien jeder Art, Schiffsfahrsmittel in privater oder Staatsbesitz werden dem A. u. O. Militärkommando übergeben.
2. Art der Waffenstreckung: Jeder Montenegroer liefert die bei ihm befindlichen Waffen u. dgl. in nachstehenden Listen ab: Vohorina, Nikke, Zolita, Danilograd, Savaik, Vudjerina und Voranoko. Die montenegrinische Regierung ist bereit die Veranlassung zu nehmen, daß niemand der Waffenerwerb durch die Durchführung der Waffenstreckung erleidet. In kommunikativen Orten werden mindestens sechs Tage nach Unterzeichnung des Protokolls, von diesen Orten werden die Waffen u. dgl. durch montenegrinische Truppen vorübergehend, wenn diese nicht ausreichen, durch österreichisch-ungarische, in die Orte Nikke, Danilograd und Vohorina geschafft, wo sie nach Ermessen des A. u. O. Militärkommandos bewahrt und geschützt werden. Nachfolgende Transportmittel sind der montenegrinischen Regierung unter Angabe des Ortes und des Transportmittels bei dem A. u. O. Besatzungsbediensteten an. Offiziere dürfen ihre Seitenwaffen behalten. Mit Schusswaffen können ausgetauscht werden die notwendigen Polizeiwaffen und Gendarmenorgane aller Art, die die Ordnung und Sicherheit des Landes sichern. Weiter sind es gestattet, daß in dem Grenzgebiet gegen Albanien und teilweise gegen den Sandtschak Bergtruppen der Wachen des Heeres tragen. Jeder zum Tragen von Waffen berechnete Montenegroer muß sich eine von der montenegrinischen Regierung auf die Person ausgestellte Legitimation bei sich tragen, widrigenfalls er nach Ablauf der in Punkt 3 genannten Termine als feindlich erklärt und nach der Entlassung der Militärpflichtverpflichtung angefaßt werden wird. Die montenegrinische Regierung wird über die Anzahl der Personen, denen die Waffen zu stellen sind, dem A. u. O. Militärkommando in Geheime eine Liste übergeben und diese Liste gezeichnet sein. Die Liste wird in dem Uebereinkommen enthalten sein.

3. Da die österreichisch-ungarischen Truppen bereits fast das ganze montenegrinische Territorium besetzt haben, ist es ihnen frei, bis zum Friedensschluß ihre Operationen fortzusetzen. Hierbei werden sie sich der Montenegroer nicht mehr behindern noch benachteiligen. Die montenegrinische Regierung wird ihren Teil der österreichisch-ungarischen Truppen bei diesen Operationen jede mögliche Unterstützung leisten, und zwar insbesondere durch Unterhalt, Holz, Wasser und Transportmittel unterstützen, so weit dies die verschiedenen Verhältnisse des Landes zulassen werden.

4. Die montenegrinische Regierung übernimmt, soweit es in ihrer Macht liegt, die Garantie, daß alle waffenfähigen Männer nach in ihren Wohnorten bleiben werden und keinerlei Agitation gegen Österreich-Ungarn auslösen wird. In Fällen, wo irgendwo solche Agitationen oder andere Unruhen entstehen, werden sofort Maßnahmen ergriffen, um diese zu beseitigen. Die montenegrinische Regierung wird auch die Garantie geben, daß die österreichisch-ungarischen Truppen bewaffnete Hilfe in ihren Häusern verlangen, in denen sie es für notwendig erachtet.

5. Alle politischen Angelegenheiten, Eisenbahnen und Befestigungen sind bereits in den Händen der österreichisch-ungarischen Truppen und können bis zum Friedensschluß behalten werden. Die montenegrinische Regierung erhebt, daß im Lande keine weiteren Befestigungen errichten und im Falle, daß solche vorhanden sein sollten, diese bis zum Friedensschluß abgerissen werden. Alle österreichisch-ungarischen und deutschen Kriegsgefangenen werden am 23. Januar laufenden Jahres freigelassen und sind in Vohorina dem österreichisch-ungarischen Militärkommando zu übergeben. Die montenegrinischen Kriegsgefangenen werden den bei Friedensschluß übergeben. Die montenegrinischen Delegierten bitten jedoch, daß ihre Kriegsgefangenen auch schon vor dem Friedensschluß freigelassen werden. Diese Montenegroer, die sich seit dem Friedensschluß dem Feind angeschlossen haben, sind am 17. Januar, 6 Uhr 30 Min. vormittags,

Die Kämpfe der Flieger im Westen 16: 63.

dem 1. Oktober 1918, sind an deutschen Fliegern an der Westfront verlorengegangen:

Im Luftkampf	7
Durch Abschuss von der Erde	8
Bermittelt	1
Im ganzen 16	

Unter wechlichen Geener verloren in dieser Zeit:

Im Luftkampf	41
Durch Abschuss von der Erde	11
Durch unfeindliche Handlung innerhalb unter Fliegen	11
Im ganzen 63	

Es handelt sich dabei nur um die von uns mit Sicherheit festgestellten Zahlen der in unsere Hand gefallenen feindlichen Flugzeuge.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Beiderseits von Widd (Widd von Düsseldorf) sowie zwischen St. Omer und St. Omer haben kleinere Gefechte statt, bei denen wir Gefangene machten und Material erbeuteten.

Balkankriegsschauplatz:
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Gespräch mit Enver Pascha.

Von unserm Sonderberichterstatter.

Konstantinopel, 21. Januar.

Vor den weißen Toren des Jildis-Riost haben sich seit einer Stunde fast regungslos die Soldaten der Kavallerie aufgestellt. In der Mitte des Riost, die die feindlichen Soldaten, die in der Kavallerie auf unbesetzten Teppichen sitzen und dabei murmeln, die Soldaten hier draußen, in Reich und Glück um den Palast gestellt, erwarten den Padiſchah. Er kommt zum Schluß. Die Reiter des Regiments Orthogral schauen wie eigene Statuen von ihren schlanken Pferden, die gestrichelten Uniformen der Garabisten sitzen in der hellen Sonne noch glänzender aus und in den dunkeln Gesichtern der Araber blinkt selbst das weiße des Auges. Unter Abdul Kamid soll dieses Schauspiel noch größer und prachtvoller gewesen sein. Wie sieht es, wie es jetzt ist, ein Schauspiel aus einer andern Welt. Als würde jeder einzeln ausgewählt unter Tausenden Soldaten, der den Wagen des Sultans grüßen darf, so steht sich Mann an Mann, Uniform an Uniform.

Enver kam im geschlossenen Automobil, in dem man ihn jetzt oft in der Straße Stambul sehen kann, die zum Kriegsmuseum führt. Er ging die Reihe seiner Soldaten ab, schien keinen zu sehen und sah doch alle. Er hat die Art, immer gradeaus zu blicken und hoch zu blicken, was recht und links von ihm geschieht. Dreiunddreißig ist er, aber er bewegt sich wie ein eben ausgemerkter Reutnant, frisch und jung geht er durch den kleinen Park, Scheinbar ohne ein bestimmtes Ziel, und es ist schwer nur ein Blick, daß er bei der Treppe stehen von Enver trifft. Verbündlich begrüßen sich die beiden Führer, spazieren ein paar Minuten im Gespräch nebeneinanderher, bevor sie den Jildis-Riost betreten. Enver verfährt die Treppe, dort, wo der Marmorsockel etwa drei Stufen hoch ist, springt er ganz einfach mit einem Satz hinauf und verschwindet hinter der Türe.

Die der Sultan kommen soll, ist er plötzlich da, steht allein, die andern weit hinter ihm, steht in völlig unpassender Haltung, natürlich, einfach, wie einer, der nicht erst den Soldaten markieren muß. Weit er es eben ist. Mit Leib und Seele ist und doch sehr ganz frei, ohne Zwang auf seinen Herrscher wartet. Ich sah ihn im Sommer, wie er dem Kapitänleutnant Müde entgegenkam am Bahnhofsplatz der Serail, ich sah ihn gestern in der Halle des Dolmetsch, und er ist überall derselbe, in überall von einer menschlich so sympathischen Unbefangtheit und Ruhe. Der Marmorsockel, den die Soldaten schon heute um das Haupt des Dreiunddreißigjährigen gelegt, ist nie zu sehen, wenn man Enver selbstständig trennen begegnet.

Von überall her, von den weißen Straßen, von den weißen und kleinen Alleen um den Jildis-Riost dringt jetzt Musik, bald Horn, bald Trompete. In letzter Reihenfolge bläst die Trompeten den Sultan an. Man hört die Bläser nicht. Jemand hinter den Bäumen gibt eine Kapelle der andern den Marsch weiter, jetzt ist er schon ganz nahe bei uns, und ich begrüße auch viele hundert Stimmen junger Soldaten lautend den Padiſchah. Die Musik im Park des Palastes jetzt kletternd ein und langsam steigt die breite offene Kutsche des Sultans um die Ecke von Jildis-Riost. Ein sehr alter, alter Mann grüßt nach beiden Seiten aus dem Wagen, und ein paar Sekunden kann ich seine Augen sehen, die beim Grüßen auf uns Fremde schauen. Er verläßt den Wagen und steigt über den dunkelroten Teppich die Marmorkufen zur Kutsche empor. Es ist ihm nicht leicht, selbst diese paar Stufen, denn er ist alt, aber als Menschen sonst zu sein pflegen. Später sehe ich dann zur veralteten Kutsche des Sultans hinüber, aber ich kann durch das dicke Gitter fast nichts mehr erkennen.

Palmen können wie Gebirge durch den Raum. In maroccanisch leuchtendem Mantel neigt sich der Scheich ul Islam an den Sultans. Die Wäcker hundert als alles blendet der smaragdgrüne Mantel des Scheich ul Islam. Hinter der eisernen Türe, aus der man vom Gahammer der Wäcker zu den Reiter sehen kann, habe ich auf den grünen Mantel des Propheten. Im Zimmer ist plötzlich Enver aufgetaucht. Ein junger österreichischer Botschafter ist mit uns gekommen, er kennt Enver, der Kriegsmilitär weiß von unsrer Anwesenheit, und so geht er plötzlich auf uns zu. Wir hatten es eigentlich nicht erwartet, denn er ist sehr wortfroh, namentlich wenn es sich um Gespräche handelt, die der Öffentlichkeit mitgeteilt werden könnten. Wir haben es nicht erwartet, doch Enver steht jetzt plötzlich vor uns, mitten unter uns. Ich kann ihn jetzt ganz genau betrachten, er steht eigentlich gar nicht so aus, wie er auf Bildern gewöhnlich gezeigt wird, auf gemalten und photographierten. Das mit der Napoleonähnlichkeit hat seine Richtigkeit, ist aber weit mehr in der ganzen Persönlichkeit Envers als in Details seines Gesichtes. Er trägt den Orden Pour le mérite und links auf der Brust den großen mit Brillanten besetzten Stern, dessen Halbmond eine Reihe großer Smaragde umschließt. Das Gesicht hat gar nichts Formelles an sich, in dunkler Reihe, manchmal, stehen wir um Enver, er fragt und wir antworten, wir fragen und er sagt und in gebänderten präzisier und knapper Form sehr viel Interessantes. Er spricht die deutsche Sprache fast ohne einen Akzent. Zwei sprach

Die Kämpfe der Flieger über Saloniki.

(Privattelegramm.)

Berlin, 28. Januar.

Wichtig überfliegen, wie der Konstantinopeler Korrespondent der „N. N. am Mittag“ meldet, deutsche Flugzeuge in großer Höhe Saloniki, ohne Bomben abzuwerfen. Vor einigen Tagen verflochten zwei deutsche Flieger bei Saloniki einen englischen Militärflugzeug. Fliegerangriffe erfolgten mehrfach gegen die nördlich von Saloniki befindlichen feindlichen Stellungen und haben guten Erfolg, was daraus hervorgeht, daß fast täglich Bombentransporte die Stadt passieren. Da sonst keine Kämpfe stattfinden, können sie nur Opfer unter Flieger sein.

Die Sprengung der Brücke über die Sitrama erfolgte, wie ich jetzt herausfinde, auf jenseitigen Ufern hin. Von Saloniki wurde zwei fliegende Kanonenbatterien geschickt. Man glaubte, die feindliche Offensiv beginne, aber es handelte sich in Wirklichkeit nur um ein Uebungsfliegen der Bulgaren.

In Saloniki haben die Werkzeuge der Offensiv wiederholt stützende Deutsche und Österreichische in griechischen Gewässern von griechischen Dampfern geschüt und nach Saloniki zurückgeführt. Die sind dort in einem Gebäude als Gefangene untergebracht. Hier von ihnen gelang es, auszuweichen und zu entfliehen. Niemand ist mehr vor den Nachstellungen der Offiziere der Kavallerie, auf die Angabe eines bezahlten Angewandten hin kann jeder eingeschleppt werden. In vielen Fällen haben dabei persönliche Nachgehilfe miteigeteilt.

Es ist in Saloniki wiederholt an Sitzungen zwischen Engländern und Griechen gekommen, niemals ist es bisher jedoch gelungen, die kühnen englischen Soldaten zu überzeugen, den das Kommando befehligt die. — Auch auf Aetia scheint die Kavallerie ein Auge geworfen zu haben. Keinesfalls ersehen vor Saloniki ein englischer Kriegsschiff. Der Kapitän fragte den Gouverneur, wo die Basis für die deutschen Unterseeboote sei, eine Frage, die der Gouverneur natürlich nicht beantworten konnte.

Kämpfe an der Westgrenze Ägyptens.

An der Westgrenze Ägyptens sind, wie eine englische Meldung sagt, von neuem schwere Kämpfe gelaufen worden. Am 22. Januar rückten zwei englische Kolonnen, nachdem die Araber vorher von Flugzeugen bombardiert worden waren, aus Matruh vor. Die Engländer übernahmen in Sirgha und kamen am nächsten Morgen in Sirgha mit dem Feind, der seinen rechten und linken Flügel abschnitt in der Nacht, die Engländer zu umfassen. Nach zweitägigen Kämpfen wurden die Araber zurückgetrieben und ihr Lager in Daggalin erobert. Darauf zog der Feind schnell nach Westen ab (sagt die englische Meldung). Am 25. Januar mußten die Engländer dort aber einen neuen Kampf mit 400 Arabern bestehen. Dabei verloren sie 26 Tote und 274 Verwundete. Die Verluste der Araber sollen 150 Tote und 500 Verwundete betragen.

Der Kaiserlich-ungarischen Truppen ergeben.

Wien, 28. Januar.

Die Kaiserlich-ungarischen Truppen ergeben sich dem A. u. O. Militärkommando in Geheime eine Liste übergeben und diese Liste gezeichnet sein. Die Liste wird in dem Uebereinkommen enthalten sein.

Die montenegrinische Regierung.

Wien, 28. Januar.

Die montenegrinische Regierung wird ihren Teil der österreichisch-ungarischen Truppen bei diesen Operationen jede mögliche Unterstützung leisten, und zwar insbesondere durch Unterhalt, Holz, Wasser und Transportmittel unterstützen, so weit dies die verschiedenen Verhältnisse des Landes zulassen werden.

Die montenegrinische Königsfamilie.

Berlin, 28. Januar.

Nach verschiedenen Morgenblättern kann es als feststehend betrachtet werden, daß König Nikolaus durch partei italienische Einflüsse zur Abreise veranlaßt worden sei. Kronprinz Danilo soll seinen Vater erklärt haben, er wolle in die französische Armee eintritten. Die Thronfolge würde er an seinen Bruder Mirko abtreten.

Der König von Montenegro an Poincaré.

Paris, 28. Januar. (Agence Havas.)

Der König von Montenegro (Nikolaus) dem Präsidenten Poincaré telegraphisch seinen Dank und die Versicherung seiner unveränderlichen Ergebenheit. Poincaré antwortete, daß Frankreich der künftigen Familie Gorkrenschakoff gewähren wolle bis zu dem Augenblicke, da der Sieg der Alliierten die ihnen verbündeten Völker befreien werde.

Die Verteidigung Albanien.

Wien, 28. Januar.

Im Auftrage an den letzten italienischen Ministerialrat, über den bereits berichtet wurde, veröffentlichte laut „Corriere della Sera“ die „Gazzetta Ufficiale“ ein Dekret des Reichsverwesers, demzufolge dem Kommandanten des italienischen Expeditionskorps in Aiba-

Stellen finden

Männliche
Jugendlich.
Tenor
Handlungsgehilfen-
Gefuch.

Wir suchen für unsere Werkstoffmaschinen einen
durchaus zuverlässigen
Borkalkulator

Maschinen- und Werkzeugschlosser
werden Papiermühlengasse 9 eingeführt.
Perfekte Kartonnagen-Zuschneider

Zigarettenfabrik Kios, Trinitatisstr. 26.
Elektromonteur,
Schmiede, Schmiedehelfer,
Hammerführer, Kesselschmiede,
Schiffhauer, Maschinenschlosser,
Dreher, Hilfsarbeiter

Dresdner Maschinenfabrik und
Schiffswerft Nebigau, Aktiengesellschaft,
Dresden-Lobgau.

Wir suchen für sofort tüchtige
Dreher, Mechaniker,
Werkzeug- u. Metallschleifer

Tüchtiger Buchbinder
für Buchdruckerei liefert bei jedem Lohn gelocht.

Werkstattechniker für Photowerk
mehrfach erfahren im Schneiden und Stanzenwerk-
zeugen, gefucht. Angebote unter Angabe der bisherigen
Leistungen, des Wohnortes, der Gehaltsansprüche an-
zugeben an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Kartonnagen-Zuschneider
und Kreisscherensteller
loftet gefucht. Mit Zuschriften vorzulegen. (10290)

„Yenidze“, Weißeritzstr. 3.
Zimmermann
Goldschmittmacher

Schreifer,
Reizungsmonteur

Perfekter Zuschneider
für Handwerker

Perfekter Metallschleifer
mit allen Werkzeugen

Schlosser, Monteur
und Gärtler

Gärtnergehilfe
Posthalter Dresden

Rutscher
für schwere Führer gefucht.

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Johanneskirchener.
Jung. Herr, militärfrei, D. Fräulein
Handlungsgehilfen-
Gefuch.

Wir suchen für unsere Werkstoffmaschinen einen
durchaus zuverlässigen
Borkalkulator

Maschinen- und Werkzeugschlosser
werden Papiermühlengasse 9 eingeführt.
Perfekte Kartonnagen-Zuschneider

Zigarettenfabrik Kios, Trinitatisstr. 26.
Elektromonteur,
Schmiede, Schmiedehelfer,
Hammerführer, Kesselschmiede,
Schiffhauer, Maschinenschlosser,
Dreher, Hilfsarbeiter

Dresdner Maschinenfabrik und
Schiffswerft Nebigau, Aktiengesellschaft,
Dresden-Lobgau.

Wir suchen für sofort tüchtige
Dreher, Mechaniker,
Werkzeug- u. Metallschleifer

Tüchtiger Buchbinder
für Buchdruckerei liefert bei jedem Lohn gelocht.

Werkstattechniker für Photowerk
mehrfach erfahren im Schneiden und Stanzenwerk-
zeugen, gefucht. Angebote unter Angabe der bisherigen
Leistungen, des Wohnortes, der Gehaltsansprüche an-
zugeben an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Kartonnagen-Zuschneider
und Kreisscherensteller
loftet gefucht. Mit Zuschriften vorzulegen. (10290)

„Yenidze“, Weißeritzstr. 3.
Zimmermann
Goldschmittmacher

Schreifer,
Reizungsmonteur

Perfekter Zuschneider
für Handwerker

Perfekter Metallschleifer
mit allen Werkzeugen

Schlosser, Monteur
und Gärtler

Gärtnergehilfe
Posthalter Dresden

Rutscher
für schwere Führer gefucht.

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Schreifer,
Reizungsmonteur

Perfekter Zuschneider
für Handwerker

Perfekter Metallschleifer
mit allen Werkzeugen

Schlosser, Monteur
und Gärtler

Gärtnergehilfe
Posthalter Dresden

Rutscher
für schwere Führer gefucht.

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Rutscher,
Rutscher gefucht

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Lehrling
Lehrling
Lehrling

Heimatkund.
Arbeitsnachweis für Kriegserwitwen

Gewissenh. Aufwartung
junges Kaufmädchen

Tüchtige H. Köchin
Mädchen

Gausmädchen
Hausmädchen

Stellen suchen
Männliche

Arbeitsnachweis für Kriegserwitwen
Dauerleistung.

Lehrstelle
Wohnung

Wachwitz.
Ordnungsstr. 20, 2.

Stetzsch-Gohlis
Wohnung

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Wohnung
Stetzsch-Gohlis

Vertical text on the far right edge of the page, likely containing additional advertisements or notices.

Kirchennachrichten

St. den 4. Sonntag nach Epiphania, den 20. Januar 1916, und die folgenden Sonntage. Evangelium: Luk. 11, 1-13. ...

Thomaskirche in Rochitz. Sonntag, 24. Jan. 10 Uhr: ... Kirche in Sebnitz. Sonntag, 24. Jan. 10 Uhr: ...

Kirche in Sebnitz. Sonntag, 24. Jan. 10 Uhr: ... Kirche in Sebnitz. Sonntag, 24. Jan. 10 Uhr: ...

Kirche in Sebnitz. Sonntag, 24. Jan. 10 Uhr: ... Kirche in Sebnitz. Sonntag, 24. Jan. 10 Uhr: ...

Advertisement for 'Geschäftskale', 'Sriefenladen', 'Bäckerei', 'Schuhmacher-Laden', 'Niederlage', 'Mietgesuche', 'Verkäufe', 'Immobilien', 'Ohne Anzahlung', 'Kino', 'Pianos', 'Sichere Existenz', 'Zinshaus', 'Produktionsgeschäft', 'Alte Gebisse', 'Leibhausweine', 'Pianino', 'Kaufgesuche', 'Alte Gebisse', 'Falk', 'Alte Gebisse', 'Miniaturen', 'Kaufen', 'Waren aller Art'.

Advertisement for 'Dampfwalzenfabrik', 'Goldene Existenz für Spazieristen', 'Pianos', 'Sichere Existenz', 'Zinshaus', 'Produktionsgeschäft', 'Alte Gebisse', 'Leibhausweine', 'Pianino', 'Kaufgesuche', 'Alte Gebisse', 'Falk', 'Alte Gebisse', 'Miniaturen', 'Kaufen', 'Waren aller Art'.

Advertisement for 'Läuferschweine', 'Telephonische Steider', 'Reiniger Steider-Schleif', '70 Flurgarderoben', 'Serrenzimmer', 'Einrichtung', 'Eleg. Pelzwaren', '2 halbe Pferde', 'Ein mittleres Pferd', 'Pferd', '2 Pferde', 'starke Pferde', 'Ein u. Verkauf', 'Herrschäftlich', 'Getr. Rostume'.

Advertisement for 'Läuferschweine', 'Telephonische Steider', 'Reiniger Steider-Schleif', '70 Flurgarderoben', 'Serrenzimmer', 'Einrichtung', 'Eleg. Pelzwaren', '2 halbe Pferde', 'Ein mittleres Pferd', 'Pferd', '2 Pferde', 'starke Pferde', 'Ein u. Verkauf', 'Herrschäftlich', 'Getr. Rostume'.

Inventur-Verkauf

in den erlaubten Abteilungen

Damen-Putz
 Ungarnierte Damen-Hüte in Samt und Filz
 Damen-Hüte, elegant garniert, besonders preiswert, früher 12.75
 Große Auswahl in Fantasies, schöne moderne Sachen 1.45 und 95

Handtaschen, neueste Fassons
 Stück 2.95, 2.45, 1.95
Portemonnaies für Herren und Damen, hübsche Form 2.25, 1.25, 1.10
Gummi-Gürtel 95, 75 und 60
Hörschmuck-Garnituren in hell und dunkel 1.50, 1.25 und 95

Pelzwaren
 Pelz-Kollier, mod. Form, mit Kopf u. Schweiß, Natur-Opossum, China, Steinmarler, Skunks-Opossum, Nerzermul, Nutria, Wert bis 40.00
 Pelz-Stoßes, schwarze Kanin-Rasse, Restbestände, Wert bis 20.00
 Ein Restbestand weiss. Tibet-Stoßes, Wert bis 50.00

Ferner preiswertes Angebot in den anderen Abteilungen

Blusen-Kragen in Batist Stück 75
Damen-Westen in Rippe und Batist, mit Hoblnaum 1.45 u. 95
Jackett-Kragen in Rippe 95 u. 48

Stuart-Kragen 1.45, 1.25 u. 95
Kinder-Garnituren, weiß 1.25 u. 95
Kinder-Matrosen-Garnituren 1.45 u. 1.15

Ein Sortiment Damen-Blusen
 Neuheiten der letzten Saison, z. T. aus der vergangenen Saison, aus Wolle, Seide, Voile, Batist, Tüll und div. Waschstoffen zusammengestellt, in 4 Preislagen 2.95, 1.95, 1.25, 75
Ein Sortiment Damen-Blusen
 Neuheiten der letzten Saison, aus besten reinwoll. Stoffen, Seide, Tüll, Voile, in vornehmer Ausführung, in 3 Preislagen 3.75, 4.75, 3.95

Korsetts, grau Dreil., mit Spiraltaschen od. Strumpfhalter 2.95, 1.95 u. 1.45
Reformkleiden, grau Dreil., für Damen und Kinder 3.50, 2.50, 1.85
Brusthalter, weiß, darobreechen 1.45

Dekorierter Wäsche, etwas angestaubt, bestehend aus Kinderwäsche, Damenhemden, Bekleidern, Nachtkleiden besonders preiswert.
Männertücher, bunt 3 Stück 95

Damen-Unterröcke
 aus Moltonsch. oder Trikotrumpf mit Blenden und Treppenhefts und plissiertem Volant 4.75, 2.95, 1.95
Damen-Unterröcke
 aus gestreiften Zephrinellen oder Satin 2.45, 1.75, 1.25

Morgen-Jacken
 aus dickem Flanischstoff, große Auswahl in Farben und Fassons 3.75, 2.95, 2.45
Morgen-Röcke
 aus dickem Flanischstoff, große Auswahl in Farben und Fassons 5.95, 4.75

Ein Sortiment Kostüm-Röcke
 aus melleren Stoffen oder modernen Schotten 3.75, 3.95, 2.95
Ein Sortiment Kostüm-Röcke
 aus marineblau oder schwarz reinwoll. Cheviot, Kammgarn und Diagonal 6.75, 6.75, 4.75

Eigene Anfertigung in Konfirmanten-Kleidern
 aus schw., reinwoll. Stoffen aus vergang. Saison, gute Verarbeitung u. geschmackvolle Garnierung 19.75, 14.75, 12.75
Kittel-Kleidchen
 aus warmen Flanischstoffen in Größen 45-60 cm 2.95, 1.95, 1.25

Eigene Anfertigung in Entlassungs-Kleidern
 aus reinwoll. Stoffen, groß. Farber Sortiment aus vergang. Saison 19.75, 13.75, 12.75
Kittel-Kleidchen
 aus diversen Waschstoffen, hell und dunkel, gute Qualität, aus vergangener Saison 1.45, 95

Herren-Socken, grau, gestr. Paar 95, 75, 48
Herren-Socken, Landwolle Paar 1.35
Herren-Socken, reine Wolle, in feidgrau Paar 1.95

Frauen-Barchent-hosen, bunt Paar 1.10
Frauen-Barchentröcke bunt 1.45
Herren-Socken, prima Wolle, Ersatz für handgestrickt Paar 2.25

Damen-Paletots, mod. Schotten oder mellerer Stoffe, lange oder halblange Fasson 14.50, 9.75, 6.75
Jacken-Kostüme aus melleren Stoffen, Neuheiten der letzten Saison 19.75, 16.75, 13.75
Jacken-Kostüme aus marineblau und schwarzem Cheviot oder kammgarn, Neuheiten aus der Winter Saison 25.50, 19.57, 15.75

Herren-Unterjacken in Baumwolle Stück 95
Kinder-Schulzer 1.95, 1.45 u. 95
Kinder-Ueberzieh-jäckchen in Barchent 95

Herren-Handschuhe, Trikot, schwarz und farbig Paar 1.00
Damen-Handschuhe, gelb, im Wildl., Paar 95 u. 75
Damen-Handschuhe, imitiertes Wildleder, m. Futter, schw. u. farbig 1.75 u. 1.45

Kleiderstoffe - Samt- und Seidenstoffe
 Kostümstoffe, 150 cm breit, in hellen Streifen 2.50 und 1.60
 Kleiderstoffe, mod. Schotten 90 cm br. Meter 1.75, 1.10 u. 95
 Blusenstoffe in mod. Streif. Meter 1.75, 1.25 und 95
 Blusenstoffe, einfarbig, Popeline oder Coteline in vielen modernen Farben Meter 1.25

Blusensamt kariert oder einfarbig, prima Körperware, Meter 2.45 und 1.95
Blusenseide in modernen Streifen Meter 1.95 und 1.45
Kleiderstoffe hellkariert, für Kinderkleider Meter 95

Frauen-Mäntel aus schwarzem Ekkimotuch, moderne Reversform oder mit Schalkragen, feine Verarbeitung und gute Qualitäten 22.50, 16.50, 12.75
Paletots für Kinder und Mädchen, große Auswahl zu billigen Preisen, Neuheiten der letzten Saison.

Damenwäsche
 Damen-Nachthemden mit gesticktem Battel oder Kragen 4.75, 4.50, 3.95
 Damen-Nachthemden mit Stickerel 6.00, 4.95, 4.50, 3.95
 Damenhemden mit u. ohne Stickerel 2.95, 2.75, 2.25
 Damenbekleider in Sommerstoff 1.95, 1.75, 1.45 in Barchent 2.50, 1.50, 1.10

Fert. Bettwäsche
 in Damast, prima Qual. 5.50
 Bezugs 1.50
 Stangenleinen, pa. Ware 5.00
 Bezugs 1.40
 Bettzeug, bunt, gute Qual. 4.70
 Bezugs 1.20

Damast od. Stangenleinen, pa. Qual. Deckbrette 1.35 und 1.10
 Kissbreite 95 und 78
Bettzeug, bunt, prima Ware Deckbrette 1.10
 Kissbreite 70

Handtücher, weiß, prima Halbklein-Dreil. 1/2 Dutzend 5.50 und 4.75
Handtücher, weiß mit roten Streifen, Halbklein 1/2 Dutzend 4.75 und 3.95
Wischtücher, prima Halbklein 1/2 Dutzend 3.75 und 2.00

Handgestickte Läufer Stück 1.95 und 95
Handgestickte Kissen u. Decken Stück 1.95
Bettwandschoner, Ueberhandtücher, vorgezeichnet Stück 1.25
Klammerschürzen vorgezeichnet Stück 65

Selbstbinder, moderne Farben Stück 1.45, 95, 75
Regatten und Schleifen in verschied. Mustern Stück 48
Hosenräger in Gummi u. unelastisch Paar 1.45, 1.25 und 95

Ludwig Bach & Co. Wettinerstraße 3

EPASCHKY
 Sonnabend vormittag zu erwarten und wieder extrabillig! Lebendfrische Holsteiner
Backfische 40
Seelachs 80
 "Amerikaner", "Belgländer", "Angel-Geedorf"
Winterkräuter
 Char Alberti, Hildesheim
 Saurer Bauernkäse
Pflaumenmus
Marmelade
Honig-Extrakt
Achtung!
Seifen-Grink!
Zigarren
3 Friesengasse 3

Schokoladenpulver
 J. M. Schmidt & Co.,
Apfelfinen
Gemüse-Konserven
Gemüse-Erbisen 65
Schnittbohnen 90
Schnittspargel 120
Spargelköpfe 145
J. M. Schmidt & Co.
 Neumarkt 12.
ff. Kunstthonig
Platzvertreter gesucht.
Honig-Extrakt
Achtung!

Allgäuer Trockenvollmilch
 und
Allgäuer Kondensmilch
 frisch eingetroffen. 148200
 Alfred Klemm, Kaffee-Rösterei, Tee- und Kakao-Handel, Webergasse 39, Ecke Wallstraße.
Gemüse-Konserven
Gemüse-Erbisen 65
Schnittbohnen 90
Schnittspargel 120
Spargelköpfe 145
J. M. Schmidt & Co.
 Neumarkt 12.
ff. Kunstthonig
Platzvertreter gesucht.
Honig-Extrakt
Achtung!

Ei-Ersatz
Back-Pulver
Honig-Pulver
Albert Schmidt, Dresden,
Elfenbein
Pflaumenmus
la Prima u. Wa-n-Sprit
Seifen-Grink!
Schneerührer
Stumbeidlinge

Billige Lebensmittel
 Sonnabend, Montag und Dienstag extra billig.
 100 Stk. 1.00
 200 Stk. 1.50
 300 Stk. 2.00
 400 Stk. 2.50
 500 Stk. 3.00
 600 Stk. 3.50
 700 Stk. 4.00
 800 Stk. 4.50
 900 Stk. 5.00
 1000 Stk. 5.50
 1100 Stk. 6.00
 1200 Stk. 6.50
 1300 Stk. 7.00
 1400 Stk. 7.50
 1500 Stk. 8.00
 1600 Stk. 8.50
 1700 Stk. 9.00
 1800 Stk. 9.50
 1900 Stk. 10.00
 2000 Stk. 10.50
 2100 Stk. 11.00
 2200 Stk. 11.50
 2300 Stk. 12.00
 2400 Stk. 12.50
 2500 Stk. 13.00
 2600 Stk. 13.50
 2700 Stk. 14.00
 2800 Stk. 14.50
 2900 Stk. 15.00
 3000 Stk. 15.50
 3100 Stk. 16.00
 3200 Stk. 16.50
 3300 Stk. 17.00
 3400 Stk. 17.50
 3500 Stk. 18.00
 3600 Stk. 18.50
 3700 Stk. 19.00
 3800 Stk. 19.50
 3900 Stk. 20.00
 4000 Stk. 20.50
 4100 Stk. 21.00
 4200 Stk. 21.50
 4300 Stk. 22.00
 4400 Stk. 22.50
 4500 Stk. 23.00
 4600 Stk. 23.50
 4700 Stk. 24.00
 4800 Stk. 24.50
 4900 Stk. 25.00
 5000 Stk. 25.50
 5100 Stk. 26.00
 5200 Stk. 26.50
 5300 Stk. 27.00
 5400 Stk. 27.50
 5500 Stk. 28.00
 5600 Stk. 28.50
 5700 Stk. 29.00
 5800 Stk. 29.50
 5900 Stk. 30.00
 6000 Stk. 30.50
 6100 Stk. 31.00
 6200 Stk. 31.50
 6300 Stk. 32.00
 6400 Stk. 32.50
 6500 Stk. 33.00
 6600 Stk. 33.50
 6700 Stk. 34.00
 6800 Stk. 34.50
 6900 Stk. 35.00
 7000 Stk. 35.50
 7100 Stk. 36.00
 7200 Stk. 36.50
 7300 Stk. 37.00
 7400 Stk. 37.50
 7500 Stk. 38.00
 7600 Stk. 38.50
 7700 Stk. 39.00
 7800 Stk. 39.50
 7900 Stk. 40.00
 8000 Stk. 40.50
 8100 Stk. 41.00
 8200 Stk. 41.50
 8300 Stk. 42.00
 8400 Stk. 42.50
 8500 Stk. 43.00
 8600 Stk. 43.50
 8700 Stk. 44.00
 8800 Stk. 44.50
 8900 Stk. 45.00
 9000 Stk. 45.50
 9100 Stk. 46.00
 9200 Stk. 46.50
 9300 Stk. 47.00
 9400 Stk. 47.50
 9500 Stk. 48.00
 9600 Stk. 48.50
 9700 Stk. 49.00
 9800 Stk. 49.50
 9900 Stk. 50.00
 10000 Stk. 50.50

Sungäfte.

Roman von J. Oppen.

(7. Fortsetzung.)
 Es war etwas in Bernhds Herzen, was Frau Eva nicht verschließen konnte. Sie blickte nicht sein volles Vertrauen, und auch sie war niemals ruhig in ihm aufgegangen, es stand zwischen ihm und ihm das Bild des ersten, den sie nie vergessen hatte. Bernhd hatte wohl viel verdient, aber er hatte nicht das Talent gehabt, seine Einkünfte zu sammeln. Er genoss den Augenblick, ließ alle, die ihm nahe waren, teilnehmen, hatte stets eine offene Hand und ein offenes Haus gehabt, und so war es gekommen, daß sie nach dem letzten Unglück dankbar ohne genügende Mittel zu einem sorglosen, wenn auch beschwerlichen Dasein. Es war nötig, daß sie die Heimat verlassen mußten, alles Schöne und Wertvolle zu geringem Preise veräußern, um das Notwendige zu retten. Die Zukunft lag grau und trübe vor ihr, nirgends zeigte sich ein Ausblick. Und auch die Hoffnung für eine gesicherte Zukunft der Kinder war geirrt. Sie hatte erwartet, daß Bernhd's Jugendfreund, Kurt v. Hansen, das Verlöbniß mit Renne veröffentlichte würde. Doch Wochen waren vergangen, ohne daß er eine Zeile geschrieben, noch gekommen wäre, um sein Bößern aufzuklären. Es schien, als sollte auch der Tod der ersten Liebesfrau unerfüllt vorübergehen. Frau Eva seufzte schwer. Ihre müden Augen schlossen sich momentlang. Sie schloß die Augen auf ihr beschwerliches Lager und weinte sich langsam in den Schlaf.

wunderbare Kraft auf sie geübt. Sie hatten ihr den Sinn, die Seele geweilt, ihr das Bewußtsein für die Schönheit und Zusammengehörigkeit der Dinge vertieft. Sie sah nicht wie andre junge Menschen die Welt in Einzelbildern, sie erahnte ihr als ein lebendig wirkendes Ganzes, mit rätselhaften Zusammenhängen. Das Meer sprach zu ihr, es schaute sie aus sehnsuchtsvollen, tiefen Augen an, es schien zu sagen: „Du bist überall schön, du mußt mich verstehen lernen. Doch du bist so kumm und gebunden. Rede du mit mir, und ich werde mich aus meinem Schweigen lösen.“ Die Heimat am Meer, das war ihre große Liebe gewesen. Es nicht mehr zu leben, brachte ihr tiefen Schmerz, und jetzt überlief sie das Heimweh, und vor ihrem geistigen Auge sah sie es in seinen wechselvollen Farben und Stimmungen. Jetzt still, wie eine unendliche Silbergrüne Verwitterfläche glitzernd, mit Silberlichtern, der Horizont darüber in sanfter, weicher Reife, und dann wieder den Himmel wolkenverhangen wie eine Schale aus Milchglas über den todgrünen Wellen. An den felsigen Strand schmiegte sich schmelzhaft das Meer, bald fließte es sich in leuchtende Silberwellen, bald lag es tief violett und grün verschommen am Horizont wie garlich, lustiges Wellenblau und vermählte sich mit dem lichtblauen Himmel voll dunkler und heller Wellenlinien. Immer zauberte ihr die Sehnsucht das Meer vor Augen, den Nachen, mit dem sie hinausgerudert war mit Kurt v. Hansen, dem Freund ihres Bruders, dem sie ihre junge Liebe geschenkt und der sie scheinbar vergessen hatte.

Traditionen der alt-freiherrlichen Familie entgegen, einen bürgerlichen Beruf gewählt hatte. Doch sie konnte die Reizung des Knaben nicht unterdrücken. Auch kam es Bernhd, dem großzügigen Manne, nicht darauf an, dem jungen, strebsamen Menschen, dem Freunde seines Sohnes in hochherziger Weise zu helfen. Er hatte seine Freunde an den beiden aufstrebenden, fähigen, urkräftigen Menschen und tat mit ihnen mit, selbst bei der Fingerte, jugend- und hoffnungsfröhlich.
 Es war daher so natürlich, daß Kurt in ungezählten Besuchen Jahre hindurch mit Renne und Dore freundschaftlich verkehrte und daß das erste, schöne Mädchen tiefen Eindruck auf ihn gemacht hatte. Sie war die erste, die ihm begegnete, und er hielt sie fest.
 Kennes Eltern sahen diese Reizung wachsen. Gerd, der seine Zwillingsschwester schwärmerisch liebte, nahm das stille Werden seines Freundes um sie mit Begierde auf.
 Das Glück lachte aus allen Winkeln des sonnigen Schloßhofs am Meer bis zu jenem Tage, an dem der Stolz des Hauses — Gerd — in den Lüften verbrannte.
 In den Wochen der Trauer und der Sorge um die Zukunft hatte Renne ihre Herzengedanken ganz in den Hintergrund gedrängt. Kurt hatte sie heimgeleitet, dem Freunde die letzte Ehre erwiesen und, soweit es ihm möglich war, den Trauernden mit Rat und Tat beigegeben. Dann war er nach Berlin gereist, um sein Amt anzutreten.
 Seine Briefe waren zuerst häufig gekommen, dann traten längere Pausen ein, und jetzt wartete Renne vergebens auf sein Kommen, obgleich sie ihm schon längst ihre Ankunft angezeigt.
 Was hielt ihn fern? Das Mädchen ahnte es, doch sie wagte nicht, es sich klar einzugestehen. Sie mochte nicht diese Liebe, diese Hoffnung sich selbst rauben, das einzige, das ihr die Not des Daseins jetzt erträglich machte. Die Würde des Lebens lag

so schwer auf ihren Schultern. Der Weg, den sie vor sich sah, war so grau wie jetzt die triste Dämmerung, die dem kommenden Tage voranging.
 Diesen grauen Weg zu gehen, Monate, Jahre, ohne einen Lichtblick, ohne Hoffnung, das glaubte sie jetzt nicht zu können. Sie wollte an ihm und an seiner Treue festhalten. Sein Schweigen würde sich gewiß auflösen, sie liebte ihn und vertraute ihm und konnte ihn auch. Wochen alle anderen an ihm zweifeln, ihre Liebe machte sie hart und fest.
 Sie schüttelte die schwere Müdigkeit ab, die die schlaflose Nacht ihr gebracht, stand auf, um ihre Tagesarbeit zu beginnen. Bald würde der arme Kranke auch erwachen, und für ihn mußte zuerst gesorgt werden.
 „Guten Tag, Kinder! Das nennt ihr vermanndtschaftlich treu, mich erst gestern von eurer Ankunft zu benachrichtigen? Da laufe ich mir die Füße ab, um euch eine passende Wohnung auszuwählen, und ihr inhalatert euch sans façon und laßt mich in Ungemütheit über alles.“
 „Vergelt, liebe Schwägerin“, erwiderte Frau Eva entschuldigend, indem sie sich bemühte, der Besucherin die kostbare Pelzboa abzunehmen, die das enganliegende, vornehme, schwarze Tuchkleid schmückte. „Justizrat Salben, der Freund Bruno's, hat sich für uns bemüht, als er einige Tage in Berlin anwesend war. Die Wohnung stand leer. So ging alles schnell vor sich.“
 „Lante Dore nicht. Sie ließ sich etwas geräuschvoll in den Schneefeld nieder und sah durch den Kneifer, den sie umhändelt auf ihre breite Nase gedrückt, sich neugierig in dem beschneiten, doch recht wohlwolligen Zimmer um. „Der Treppen! Der Atem geht einem aus“, sprach sie, die Rechte auf den schwarzen, wollen Bußen legend. „Wie kommt ihr nur? Es ist geradezu himmelschreiend.“
 Frau Eva seufzte. „Du weißt, es ist wegen Bruno. Wir müssen uns doch recht still verhalten.“

Dore hatte noch immer geplaudert. Aber da sie keine Antwort erhielt, war sie endlich auch verstummt, und bald jögten die regelmäßigen, tiefen Atemzüge, daß der Schlaf sie gefangen nahm.
 Renne blickte mit offenen Augen in die Dunkelheit. Das kleine, niedrige Zimmer beugte sie. Ihr Blick sah wohl weit hinaus über zahllose Dächer, Kirchtürmpfen, doch war er gewöhnt gewesen, auf das Meer zu schauen, in unbegrenzter Fernen. Dieser Blick, diese feste Gewohnheit hatten eine

Er hatte schon als Gymnasiast seine Ferien häufig im Schloß am Meer verbracht. Seine Mutter, eine Offizierswitwe, lebte von der fargen Pension mit ihren drei Töchtern in Berlin und verbrachte mit allen nur erdenklichen Mitteln nach außen hin ihre gesellschaftliche Stellung aufrechtzuerhalten, um dadurch die Zukunft ihrer Kinder möglichst günstig zu gestalten.
 Ihre erste Enttäuschung war, daß Kurt, den

Seine Briefe waren zuerst häufig gekommen, dann traten längere Pausen ein, und jetzt wartete Renne vergebens auf sein Kommen, obgleich sie ihm schon längst ihre Ankunft angezeigt.
 Was hielt ihn fern? Das Mädchen ahnte es, doch sie wagte nicht, es sich klar einzugestehen. Sie mochte nicht diese Liebe, diese Hoffnung sich selbst rauben, das einzige, das ihr die Not des Daseins jetzt erträglich machte. Die Würde des Lebens lag

so schwer auf ihren Schultern. Der Weg, den sie vor sich sah, war so grau wie jetzt die triste Dämmerung, die dem kommenden Tage voranging.
 Diesen grauen Weg zu gehen, Monate, Jahre, ohne einen Lichtblick, ohne Hoffnung, das glaubte sie jetzt nicht zu können. Sie wollte an ihm und an seiner Treue festhalten. Sein Schweigen würde sich gewiß auflösen, sie liebte ihn und vertraute ihm und konnte ihn auch. Wochen alle anderen an ihm zweifeln, ihre Liebe machte sie hart und fest.
 Sie schüttelte die schwere Müdigkeit ab, die die schlaflose Nacht ihr gebracht, stand auf, um ihre Tagesarbeit zu beginnen. Bald würde der arme Kranke auch erwachen, und für ihn mußte zuerst gesorgt werden.
 „Guten Tag, Kinder! Das nennt ihr vermanndtschaftlich treu, mich erst gestern von eurer Ankunft zu benachrichtigen? Da laufe ich mir die Füße ab, um euch eine passende Wohnung auszuwählen, und ihr inhalatert euch sans façon und laßt mich in Ungemütheit über alles.“
 „Vergelt, liebe Schwägerin“, erwiderte Frau Eva entschuldigend, indem sie sich bemühte, der Besucherin die kostbare Pelzboa abzunehmen, die das enganliegende, vornehme, schwarze Tuchkleid schmückte. „Justizrat Salben, der Freund Bruno's, hat sich für uns bemüht, als er einige Tage in Berlin anwesend war. Die Wohnung stand leer. So ging alles schnell vor sich.“
 „Lante Dore nicht. Sie ließ sich etwas geräuschvoll in den Schneefeld nieder und sah durch den Kneifer, den sie umhändelt auf ihre breite Nase gedrückt, sich neugierig in dem beschneiten, doch recht wohlwolligen Zimmer um. „Der Treppen! Der Atem geht einem aus“, sprach sie, die Rechte auf den schwarzen, wollen Bußen legend. „Wie kommt ihr nur? Es ist geradezu himmelschreiend.“
 Frau Eva seufzte. „Du weißt, es ist wegen Bruno. Wir müssen uns doch recht still verhalten.“

Sehr beachtenswertes Angebot

in Sommer- und Winter-Bekleidung für Herren-, Knaben- und Kinder

Herren-Bekleidung

Jackott-Anzüge	nur 19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Gute Strapazier-Hosen	nur 3 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ 6 ⁹⁰ 8 ⁹⁰
Rock-Anzüge	nur 31 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 55 ⁰⁰	Faine Gesellsch.-Hosen	nur 9 ⁹⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 19 ⁰⁰
Winter-Mäntel	nur 18 ⁰⁰ 27 ⁰⁰ 33 ⁰⁰ 42 ⁰⁰	Sport-Anzüge	nur 17 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 32 ⁰⁰ 39 ⁰⁰
Frühjahrs-Paletots	nur 15 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰	Fantasie-Westen	nur 5 ⁵⁰ 7 ⁵⁰ 9 ⁵⁰ 12 ⁰⁰
Loden-Joppen	nur 5 ⁵⁰ 8 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 16 ⁰⁰	Bozener Mäntel f. Herren	nur 18 ⁰⁰ 23 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰
Gehrock-Anzüge	nur 29 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 49 ⁰⁰ 56 ⁰⁰	u. Damen	nur 10 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 21 ⁰⁰

Gummi-Mäntel für Herren — gute alte Gummirung, kein Ersatz, nur 27⁰⁰ 35⁰⁰ 42⁰⁰ 48⁰⁰
 für Damen — hervorragend schöne Auswahl . . . nur 15⁰⁰ 21⁰⁰ 29⁰⁰ 35⁰⁰

Herren-Geh-Pelze solide Ausführung . . . nur 95⁰⁰ 115⁰⁰ 135⁰⁰ 150⁰⁰
 Imitation mit Sealkaninckragen . . . nur 55⁰⁰ 85⁰⁰ 75⁰⁰ 95⁰⁰

Knaben- und Jünglings-Bekleidung

Jackott-Anzüge, 1- u. 2-reihig	nur 17 ⁰⁰ 19 ⁰⁰ 24 ⁰⁰ 29 ⁰⁰	Schlupf-Blusen-Anzüge	nur 6 ⁰⁰ 8 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰
Mäntel u. Ulster	nur 17 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰	Prinz-Holrich-Anzüge	nur 7 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ 14 ⁰⁰ 18 ⁰⁰
Sport- u. Wanderjoppen	nur 5 ⁵⁰ 8 ⁰⁰ 9 ⁵⁰ 13 ⁰⁰	Kleider Jacken	nur 8 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 9 ⁵⁰ 12 ⁰⁰
Sport-Anzüge	nur 19 ⁰⁰ 23 ⁰⁰ 27 ⁰⁰ 31 ⁰⁰	Knaben-Ulster u. Paletots	nur 7 ⁰⁰ 9 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰
Lange Knaben-Hosen	nur 4 ⁵⁰ 8 ⁰⁰ 8 ⁵⁰ 9 ⁵⁰	Kniehosen aus guten Bostern	nur 2 ⁹⁰ 3 ⁷⁵ 4 ⁷⁵ 6 ⁷⁵
Sport- u. Kletter-Hosen	nur 8 ⁰⁰ 8 ⁵⁰ 9 ⁵⁰ 10 ⁵⁰	Leibchenhosen	nur 1 ⁵⁰ 1 ⁹⁰ 2 ⁷⁵ 3 ⁷⁵
Bozener Mäntel	nur 10 ⁵⁰ 13 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Pelerinen f. Knaben u. Mädch.	nur 4 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ 9 ⁵⁰ 12 ⁰⁰

Ein Posten Knaben-Spiel-Kittel	nur 0 ⁹⁰ 1 ⁵⁰ 1 ⁹⁰ 2 ⁵⁰ 3 ⁰⁰
Ein Posten leicht angezeichnete Wasch-Anzüge	nur 2 ⁹⁰ 3 ⁰⁰ 4 ⁵⁰ 6 ⁵⁰ 8 ⁵⁰ 10 ⁵⁰
Ein Posten einzelne Wasch-Blusen, Schaufensterstücke	nur 0 ⁷⁵ 0 ⁹⁵ 1 ⁵⁰ 1 ⁹⁰ 2 ⁵⁰ 3 ⁰⁰
Ein Posten Kittel-Anzüge, darunter feine Modelle	nur 3 ⁵⁰ 4 ⁵⁰ 5 ⁵⁰ 6 ⁵⁰ 9 ⁰⁰ 10 ⁵⁰ 12 ⁰⁰

Die neue Ausstellung in meinen Schaufenstern dürfte Sie interessieren

Heinrich Esders

Ecke Prager Straße Dresden Ecke Waisenhausstr.

1 Million

Nähmaschinen zu fabricieren ist schon eine ganz gewaltige Summe u. Leistung, gleichzeitig auch ein Beweis dafür, daß die Anerkennung ihrer Güte und Leistungsfähigkeit ganz allgemein ist. Diese Vorteile waren es, die es ermöglichten, bald die

2. Million

fertiggestellten. Unaufhaltbar steigt der Bedarf nach unserer Naumann-Nähmaschinen und in kürzester Spanne Zeit werden wir die (22767

3. Million

überschritten. Diese Zahlen beweisen wohl zur Genüge die Vorzüglichkeit unserer „Naumann-Nähmaschinen“.

Hauptniederlage
Seidel & Naumann
 (Karl Winkler G. m. b. H.)
 Struvestraße 9
 König-Johann-Str. 19.
 Bequemste Teilszahlung.



Bunt-Papiere
 als Vorsatz und Ueberzug
 Kaliko, Leder-Ersatz, Künstlerleinen
 für moderne Einbände
 in reicher Auswahl.
M. & R. Zocher, Dresden
 Annenstraße 9, Ecke Am See.

Gummi-Absätze
 laden Sie am bestenfalls im
Gummi-Absatz-Spezial-Geschäft
 Trompeterstraße 4.
 St. Jochimsche Bäckerei nach Hofmann.

Ersatz für Butter und Fett als Brotaufstrich!
 Ein vollwertiges Nahrungs- und Genußmittel!

Pfunds Milchonin
 hergestellt aus entrahmter Milch, Honig u. Zucker

Pfunds Milchonin sollte in keinem Haushalt fehlen!

Preis das Glas (ein Pfund netto etwa) nur 75 Pfennige

Zu haben in allen unseren Verkaufsläden u. durch unsere Ausfahrer

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
 Fernsprecher: Sammel-Nr. 25 246. 48068



Tran
 muß das Schußeil enthalten, sonst verdirbt es nicht das Einbringen des Wassers in das Schuhzeug.

Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett
 wird prompt lieferbar. — Ebenso Gel-Wach-Schuhzeug

Rigrin. (Keine abfärbende Wassercreme.)
 Carl Gensler, Chem. Fabrik, Göppingen (Württemberg)

Wenn sein Zustand erst bekannt ist, dann können und Unannehmlichkeiten erwachsen, die —
 Fräulein Vore verneinte die Äußerung, was-
 hin, daß ihr ihn zu Hause behaltet. Vielleicht würde
 eine rationelle Pflege in einer Anstalt ihn heilen.
 Ich möchte so gerne helfen, möchte —

Die Baumeisterin schüttelte den Kopf. Du
 weißt ja, Vore, der furchtbare Schreck hat eine heftige
 Depression zurückgelassen, die jahrelang dauern kann.
 Gottlob ist er selten erregt und außerdem so an und
 gewöhnt, daß ich glaube, er erholt sich hier im Kreise
 seiner Nächsten am schnellsten.

Das Fräulein wollte eine Einwendung machen,
 doch Frau Eva fuhr fort:

Ich danke dir für deine Güte. Es ist mir eine
 Beruhigung und auch ein Trost, ihn bei uns zu
 wissen.

„Einen Trost nennst du das? Du all dem Unglück
 noch diesen lebendigen Jammer heft vor Augen? Nein,
 Schwägerin, Trost ist das nicht. Selbst auch
 nicht selber mit eurer schwachen Sentimentalität. Ein
 Trost wäre es nur, wenn ihr sehen könntet, daß ihr
 ihm mit eurer Eingabe helft. Doch solange er diese
 Wut nicht empfindet, reißt ihr euch ohne
 Nutzen auf.“

Ich habe meinen Bruder auch lieb“, fuhr sie fort.
 „Aber er und ich so ganz entgegengelegte Charak-
 tere sind. Er war heftig von einem göttlich-gehal-
 tenen Geistes, er sah den Augenblick, ohne an die Zukunft
 zu denken, und glaubte, einen Kontrast mit dem Schick-
 sel gemacht zu haben für dauerndes Wohlbefinden all seiner
 Unternehmungen. Der erste große Schlag räumte ihm
 den Verstand. Das ist Schwäche.“

Frau Eva seufzte. „Sprich nicht so! Dieses Un-
 glück traf ihn, den Stärksten, wie ein Blitzstrahl die
 Krone eines hohen Fichtbaums trifft, weil sie mit
 laufend Reichen in den Himmel ragt. Wie hat er an
 dem Wohl geschmeckt, wie war dieser Tag für ihn so
 wichtig und für sein Unternehmen! Zu ihm nicht
 unecht.“

„Unrecht? So habe ich's nicht gemeint. Doch jetzt
 verlangt das Leben eure Kräfte ganz, ihr müßt das,
 was nutzlos ist, ausschalten, um vorwärtszukommen.
 Deshalb überläßt mir die Sorge um ihn.“

„Rein, um seinen Preis“, erwiderte Frau Eva
 fest, „es muß gehen mit ihm; was auch kommen mag,
 wir bleiben zusammen. Ich könnte es nicht ertragen,
 ihn in seiner Not unter Fremden zu wissen. Wir
 kämpfen und ein.“

„Und darfst und ausst auch fruchtlos arbeiten und
 erregst etwas. Ein praktischer Erwerb bietet sich in
 der Großstadt heute kaum. Hier werden geschickte,
 fleißige Hände begehrt und auch gut bezahlt. Räumt euch
 durch, nur nicht am Wege stehen bleiben und zusehen,
 wie die andern schaffen, müßt ihr eintreten mit seiner
 ganzen Kraft und erwerben. Weib ist Macht und
 gibt Macht. Du und die Mädchen seid gesund, unver-
 brauchte Menschen, ihr könnt zusammen etwas er-
 wirken, dazu will ich euch helfen und bin hergekommen,
 um euch Verhältnisse zu machen. Doch für den Kranken
 laßt mich sorgen. Er darf nicht hierbleiben. Sein
 Verstand läßt sich nicht wiederherstellen, seine
 Kraft, Glauben, sein Verstand, das ist nicht wieder-
 herstellbar.“

„Ich danke dir, Vore“, fiel ihr Frau Eva erregt
 ins Wort. „Du hast von deinem Standpunkt aus
 ganz recht, doch ich bin anders geartet. Ich bin ruhiger,
 wenn ich ihn sehe, ihn pflegen darf.“

„Am besten selbst ausruhen zu gehen, nicht
 wahr?“

„Möglichst auch das, doch gegen seine Eigenart
 kann niemand.“

„Fräulein Berndt erbot sich. „So kämpfen wir
 schon beide mehr als zwei Jahrzehnte und finden
 den Weg nicht zueinander. Vielleicht siehst du ein-
 mal ein, daß ich in meiner derben Art die Dinge
 recht anpacken weiß. Doch wo sind die Mädel?“

„Wenn sie bald da sein. Sie hat eine Emp-
 fehlung an eine Vorkaufsfirma, sie möchte gern
 Malereien ausführen. Vore und Ginter höre ich eben
 auf der Treppe. Willst du vielleicht Bruno guten
 Abend sagen?“

Das Fräulein folgte der voranschreitenden
 Schwägerin in das Schlafzimmer. Berndt erwiderte
 den Gruß der Schwester nicht. Nur, als sie ihm den
 die Schulter klopfte, schaute er gleichgültig auf.
 Seine kraftlosen Hände spielten merkwürdig mit den
 Haufsteinen. Augenblicke lang sah er sie an, dann
 sagte er leise: „Das Schicksal ist schon fertig, das schöne
 Schicksal am Meer. Geduld noch, Eva, dann gehen wir
 dort ein.“

Er warf die Steine zusammen, richtete sich auf.
 Es schien, als höre er ein Geräusch. Lauschend hob er
 den Kopf. „Ob, ob Berndt jetzt kommt? Wird nicht so
 lange, so lange.“

Im nächsten Augenblick iraten Ginter und Vore
 ins Zimmer. „Guten Tag, Vater, grüß' Gott, Tante!
 Schon lange da?“

Das Fräulein wies die härmlichen Be-
 sorgungen der Nichte energisch ab. „Bist du noch
 immer so ein Kindskopf? Du dich aber raus-
 gemacht, Mädel. Bruno mit. Ein hübsches Gesicht
 ist immer ein guter Empfehlungsbrief. Ich kann
 dich gut brauchen. Habe erst gestern eine saule Groß-
 stadtpflanze aus meinem Geschäft hinausgeworfen.
 Kräftig gewahrt, was ich dir natürlich auf die Spar-
 kasse tue, Wohnung, Essen, Kleidung usw. Schlag
 ein, Mädel, das Geschäft ist fertig.“

Das junge Mädchen schweig und sah hilflos
 zur Mutter hinüber. Frau Eva legte beruhigend die
 Rechte auf die Schulter der Schwägerin und sagte:
 „Du kennst ja Vores heißen Wunsch. Sie will Künst-
 lerin werden, ich glaube auch nicht, daß sie dir im
 Geschäft Freude machen würde, sie ist keine ruhige,
 gewissenhafte Arbeiterin.“

„So erlaube ich sie dann“, erwiderte Fräulein
 Berndt leise. Sie schenkte das Gefüge überdacht zu
 haben. „Rein Weiter fällt vom Himmel.“

„Aber ich, ich“, unterbrach sie Vore, „ich posse
 doch nun einmal nicht dazu. Ich müde den heißen
 Drang in mir —“

„In der Welt der Verlogenheit unterzutreten
 eine von den vielen zu werden, die mit dem Leben
 spielen, seinen äußeren Glanz anbieten, ihm alles
 opfern, Jugend, Schönheit, Ehre, Gewissen. — Wilt
 ihr denn, was das heißt, zum Theater gehen? Wilt
 ihr denn all die Rämpfe, Gefahren, Verunsicherungen,
 die damit verknüpft sind? Unter Hunderten bringt
 es einmal eine zu einer gesicherten und geachteten
 Stellung. Doch wie sie sich durchsetzt, das ist die
 Frage. Ihr Abnungslösen kennt ja das Leben gar
 nicht und glaubt nur euren Träumen. Wagt ab von
 so törichten Gedanken, ich warne euch.“

„Noch ist es ja nicht festgesetzt“, beruhigte Frau
 Eva, „ob Vores Talent wirklich groß genug ist, um
 sie diese Karriere einschlagen zu lassen.“ Sie wollte
 um seinen Preis die gereizte Schwägerin noch mehr
 erhitzen. „Vorkaufsfall soll sie ihren Willen haben, ich
 will prüfen lassen.“

„Natürlich, jedes unreife Ding muß immer
 seinen Willen haben und sich unglücklich machen,
 Gerd mit seinen Erfahrungsreichtum hat sich umgedacht
 und euer Leben vernichtet, dem Vater den Verstand
 genommen. Nun wird sich Vore noch um Ehre und
 Glück bringen.“

„Was sollst du für einen Willen, Ginter?“ schloß sie
 brüsk. „Deine Wünsche gehen wohl auch nach Wol-
 lenfuchtsdörfern? Wenn nicht die einigste, die die
 Augen noch aufhört und klar sieht. Euch ist selber
 nicht zu helfen“, schloß sie, da die drei debarriert
 schwiegen. „So geht denn euren Weg, mich soll's
 freuen, wenn's euch gelingt. Doch für Künstler-
 launen, Pomp und Kleiderfram ist Tante Vores
 Beutel geschlossen, merkt euch das. Und nun lebt
 wohl.“ Sie nahm ihre Sachen, ungeduldig die Hufe
 ihrer Räder abnehmend, und ruschte gornbehend
 hinaus. Die Zurückgebliebenen saßen einander recht
 betrocken an.

„(Fortsetzung folgt.)“

Preiswerte Angebote!

Stoff-Blusen
 für Damen, reine Wolle, Kattun
 oder mit Bündchen . . . **1.95**

Elegante Kopschals
 in Seide, Halbwolle u. Kunst-
 seide . . . **1.95**

Tüll-Gardinen
 weiß oder creme
 ca. 130 cm breit . . . Meter **68** J
 ca. 130 cm breit . . . Meter **98** J

Kinder-Badetücher 1.15
 aus gutem Kräftestoff . . . **1.15**

Waschechte Mädchen-Schürzen
 in allerneuester Modart,
 50-90 cm lang, 1.75, 1.45, **95** J

Damen-Blusen aus weichen
 Barchent . . . **95** J
Weisse Damen-Blusen aus
 Seide oder Satin . . . **2.15**
Schwarze Clothblusen, hal-
 frei oder mit Bündchen . . . **2.45**
Seldene Damen-Blusen, leichte
 Reibereien, haltbare Qualität . . . **6.50**
Tuch-Unterröcke, mit hellem
 Gallesmuster . . . **3.25**
Kostüm-Röcke aus reinwollenem
 Scherwoll, schwarz oder blau . . . **4.95**

Herrn-Sportmützen . . . **48** J
Schüler-Mützen . . . **1.25**
Kamelhhaarstoff-Schnallenstiefel
 Größe 31-35 . . . **2.60**
 Größe 27-30 . . . **2.25**
 Größe 25-29 . . . **1.95**
Braune Kegelstich-Turnschuhe
 mit lecher Sohle, zum Schneiden
 Größe 31-35 . . . **1.95**
 Größe 27-30 . . . **1.65**
Damen-Tuchschuhe
 sehr warm und haltbar . . . **1.50**

Tüllkanten für Vitrinen, weiß
 oder creme . . . Meter **58** J
Goldfarbige Vitrinenstoffe
 Meter **85** J
Abgepasste Wachstuch-
 decken, 80x115 groß . . . **1.25**
Regenschirme für Damen und
 Herren, haltbarer Kapselstich . . . **2.45**
Wischtücher, rot oder blau farbiert,
 richtig groß . . . 1/2 Duzend **1.25**
Weisse Tischtücher
 110x120 groß . . . **1.25**

Frotterhandtücher, bunt ge-
 streift . . . **42** J
Waschechte Tischdecken,
 bunt farbert . . . **1.25**
Starke Männersocken, beson-
 ders haltbare Qualität . . . **52** J
Halbhare Damenstrümpfe,
 1x1 gestrikt . . . Paar **75** J
Dünne Damenstrümpfe
 schwarz und braun . . . **45** J
Trikot-Unterhosen
 für Herren . . . **1.95**

Weisse Mädchen-Schürzen
 50-90 cm lang, reiß, gestr., 1.45, **1.25**
Waschechte Knabenschürzen,
 45-60 cm lang . . . **95** J, **48** J
Halbformenschürzen Mädchen,
 50-90 cm lang, halbl. Stoffe, 1.50, **1.25**
Damen Blusenkragen aus
 Spachtelstoff, weiß oder creme . . . **28** J
Moderne Halsrüschen für
 Damen, aus weissen oder schwarzem
 Tüll, mit Embroiderung . . . **48** J, **38** J
Damen-Westen aus weissen
 Ripé und Glasbaft, letzte Neu-
 heiten . . . **45** J, **58** J

Kostüm-Röcke
 aus gemessenen Stoffen
 4.25, **2.75**

Filz-Schnallenstiefel
 mit Lederzelle und Lederzunge, un-
 verwundlich im Tragen
 Größe 31-35 . . . **3.25**
 Größe 27-30 . . . **2.75**
 Größe 25-29 . . . **2.25**

Leinene Tischläufer
 mit geribter bunter Kante **68** J

Füßlinge
 für Knaben an Strumpflängen,
 keine Qualität . . . Paar **25** J
 Ratze Qualität . . . Paar **42** J

Stickerei-Garnituren
 für Frauen und Mädchen,
 runde und edige Formen,
 weiß und ecru . . . **95** J, **58** J

Damen-Mäntel aus modernen
 Stoffen . . . **14.50**, **9.75**
Elegante Sportjacksen, neueste
 Modart . . . **14.75**, **12.50**, **8.95**
Schwarze Frauen-Paletots,
 auf Futter gearbeitet, richtig lang
 19.50, **18.75**
Kostüm-Jackauf mitter, Reif ele-
 gant gearbeitet, 24.50, 19.50, 16.50, **12.50**
Elegante Mäntel für kleine
 Kinder . . . **3.95**, **5.25**
Elegante Mädchen-Mäntel,
 für 6-14 Jahre passend, 11.00, 9.50, **7.75**

Damen-Filzschmallenstiefel
 mit Spaltzelle und Wollfutter,
 sehr warm . . . **3.25**
Damen-Cordpantoffel
 mit lecher Sohle . . . **1.95**
Damen-Schnurpantoffel mit Led-
 sohle u. Verstellfüß, schwarz u. braun
 und braun, neueste Form . . . **8.50**
Feste Cordpantoffel
 für Männer . . . **82** J
Herrn-Filzschmallenstiefel
 mit Spaltzelle, Lederzunge u. Wollfutter,
 sehr warm u. außerordentlich haltbar
 3.75

Bunte Männer-Taschen-
 tücher, einfarbig blau, rot, braun,
 Elitz **24** J
Weisse Linontaschentücher
 mit Monogramm, alle Buchstaben
 vorräthig . . . 1/2 Duzend **1.15**
Bunte Barchent-Betttücher
 für Kinderbetten . . . **85** J
Weisse Barchent-Betttücher
 richtig groß . . . **2.20**
Federdicke Bettlätzchen, glatt
 rot oder gestr., Deckbetrie. Meter
Federdicke Bettlätzchen
 Riffenbreite . . . Meter **98** J

Warmgefütterte Unterhosen
 für Herren, in 3 Größen, 3.25, 2.95,
Weisse Damen-Hemden aus
 gutem Wollstoff, reich garniert,
 2.45, 2.25, **1.75**
Weisse Damen-Beinkleider
 Barchent od. Dombestuch mit breitem
 Elitzereif-Bausch . . . **1.75**
Weisse Stickerei-Unterröcke
 mit 25 cm breitem Elitzereif-Bausch
 richtig groß, vorzügliche Qualität . . . **2.85**
Bunte Damenbeinkleider,
 richtig groß, vorzügliche Qualität . . . **2.25**
Einfarbige Kalma-Röcke,
 mit Besatz, für Damen . . . **95** J

Tüllbündchen für Damen, aus
 weissen oder schwarzem Tüll,
 mit Spitzeninsätzen . . . **95**, **48** J
Kinder-Lackgürtel in allen
 Farben . . . **19** J
Wascheckertücher und Ein-
 rüsche, 3-5 cm breit, St. 4 1/2 Str.,
Wascheckertücher und Ein-
 rüsche, 1-10 cm br., St. 4, 10 Str.,
Unterrock-Stickerien
 20 cm breit, mit gestärkten Bändern
 2 1/2, 3 Meter . . . **95** J
Damen-Strumphalter aus
 gutem Gummi . . . **48** J

Mädchen-Paletots
 für 8-12 Jahre passend, hal-
 bare Stoffe . . . 4.05, 4.55, **3.95**

Herrn-Schnurpantoffel
 mit und ohne Lederzunge,
 neueste Form . . . **9.25**

Weisse Bettlamaste
 und Stangenleinen
 selbstwählende Qualität, Deck-
 bettbreite . . . Meter **1.25**

Bunte Barchentosen
 für Mädchen von 6-12 Jahren
68, **48** J

Weisse Kragentücher
 für Damen und Herren,
 halbwollene und reinwollene
 Qualitäten . . . **44**, **22** J

Mädchen-Stoffkleider, 50 und
 60 cm lang, sehr elegante Schnitt
4.50
Kittelkleidchen aus weichen
 Stoffen . . . **48** J
Lammfelljackchen, rot, blau
 oder weiß . . . **1.25**
Weisse Unterröcke, reich mit
 Elitzerei garniert . . . **98**, **78** J
Knaben-Anzüge für 8-10 Jahre
 passend . . . **10.75**, **8.50**, **6.50**
Braune Knaben-Unter für
 3 bis 6 Jahre passend . . . **6.95**, **5.50**

Reinwollene Kleiderstoffe,
 schwarz u. alle modernen Farben, in
 Konfirmationsbreite, bel. garniert, Str.
1.85
karierter Kleiderstoffe
 leichte Reiberei . . . Meter **1.15**
Blusenstoffe, hübsche moderne
 Strikien . . . Meter **1.25**
Wascheide für Damen u. Kinder
 in allen Farben . . . Meter **1.50**
Velourbarchent, weiche Qual.
 für Jacken, Kleider und Mäntel, Meter
42 J
Halbtuch, praktischer Stoff für
 Hauskleider und Röcke . . . Meter **1.25**

Weisse Bettlamaste
 und Stangenleinen, Riffenbr., Str.
85 J
Weisse Bettuchstoffe
 150 cm breit . . . Meter **1.50**
Fertige bunte Bettbezüge
 richtig groß . . . **8.95**
Fertige weisse Bettbezüge
 mit Knopfblät, pa. Stangenleinen **5.25**
Schlafdecken mit Kante . . . **95** J
Wäschestuch, vorzüg. Qualität,
 84 cm breit . . . Meter **75** J

Mädchen-Turnhosen aus weis-
 sem Barchent, 40-50 cm lang, 1.45, 1.30,
Hygienische Kinder-
 reibchen, alle Weiten, 98, 80, **72** J
Halbhare Drillkorsetts, alle
 Weiten, mit Strumpfbändern . . . **1.85**
Weisse und bunte Tüdel-
 schürzen, mit Abstellbändern,
 viele Fasson . . . **1.45**, **1.25**, **95** J
Wiener Schürzen für Damen,
 letzte Reibereien, aus weichen
 Stoffen . . . **4.50**, **3.75**, **2.75**
Schwarze Mädchenschürzen
 50 bis 65 cm lang . . . **1.45**, **1.25**

Halb. Gummihosensträger
 für Herren . . . **1.30**, **95**, **48** J
Bunte Garnituren, Schmelz
 und Wollstoffe . . . Garnitur **58** J
Herrn-Handschuhe, Trikot
 oder gestrikt . . . Paar **95** J
Damen-Handschuhe, Trikot,
 in allen Farben . . . Paar **58** J
Weisse Herren-Schweizer
 oder Winterqualitäten . . . **2.35**
Halbhare Schweizer
 für Knaben und Mädchen von 3 bis
 10 Jahren . . . **1.50**, **1.40**, **1.20**

Knaben-Anzüge
 für 10-14 Jahre passend,
 beste Stoffe u. Verarbeitung
 11.75, **9.75**

Abgepasste Stickerei-Kleider
 190 cm breit, besonders reich
 bebild. . . Meter **2.25**, **1.90**, **1.75**

Hemdentuch
 80 cm breit, farftäbig
 Meter **48** J

Damen-Blusenschürzen
 richtig weit und weichen . . . **1.35**

Schweizer-Hosen
 mit Reibchen, alle Farben **1.50**

Warenhaus Meidner & Co Dresden-N. H Bischofsplatz 8-10.

